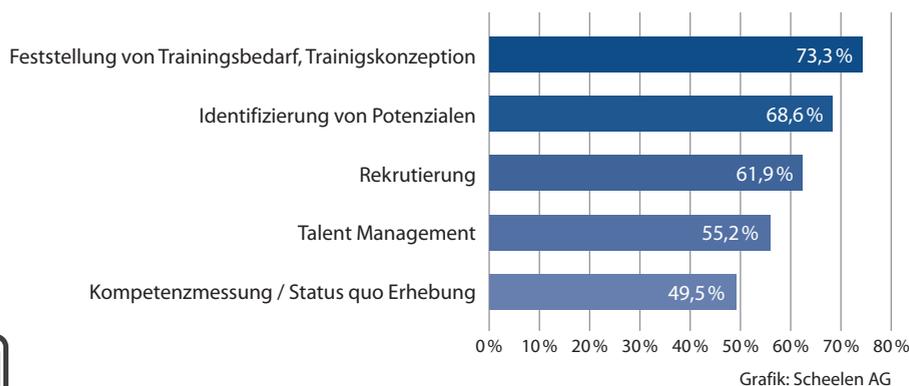


Praxis

Arbeit und Recht (Seite 30) • Social Media (Seite 32) • Liebe am Arbeitsplatz (Seite 34)

Wofür nutzen Sie Kompetenzmanagement in Ihrem Unternehmen?



Die Studie

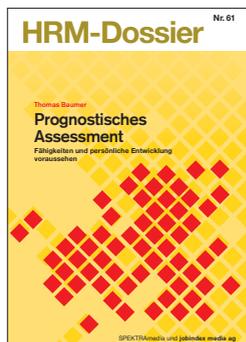
Kompetenzmanagement

Laut Studie setzen mehr als zwei Drittel der Firmen auf Kompetenzmanagement, wenn es darum geht, den Trainingsbedarf im Haus festzustellen und Potenziale zu identifizieren. Mehr als die Hälfte nutzt das Instrument beim Recruiting und für Talent Management. Unsicherheit besteht bei der Definition der Begrifflichkeit «Kompetenzmanagement». So gibt nur gut ein Drittel der befragten Unternehmen an, auf Basis eines eindeutigen Kompetenzmodells zu handeln. «Die Schweizer Unternehmen haben erkannt, dass die Kompetenzen ihrer Mitarbeiter für das Erreichen der Unternehmensziele wichtig sind. Allerdings besteht immer noch eine grosse Diskrepanz zwischen dieser Erkenntnis und der konsequenten Einbindung in die Unternehmensstrategie. Dafür reicht die Profilerstellung beim Recruiting bei weitem nicht aus», resümiert Claudia Lanz von der Scheelen AG Schweiz.

Weitere Informationen: www.scheelen-institut.ch
Eine Checkliste zum Thema finden Sie auf hrtoday.ch unter «Downloads».

Background:

Das Thema Kompetenzmanagement gewinnt an Bedeutung. Das zeigt die aktuelle Kompetenzstudie der Unternehmensberatung Scheelen AG. Befragt wurden 139 Firmen in der Schweiz, Deutschland und Österreich.



Empfehlung



Persönliche Entwicklung voraussehen

Thomas Baumer zeigt in diesem Dossier (1. Auflage 2013, 58 Seiten) auf, wie Fähigkeiten, Potenziale und die persönliche Weiterentwicklung erfasst und vorausgesagt werden können. In einer praxisnahen Wegleitung und Beschreibung verschiedener Methoden werden Hintergründe, Aufbau, Durchführung und Vorgehen bei der Analyse und Erstellung von Gutachten dargelegt.

Erhältlich sind die HRM-Dossiers im PackageAbonnement mit HR Today oder als Einzel exemplare für CHF 23.–, ab 5 Stück CHF 18.50 (inkl. MwSt. und exkl. Versandkosten). Bestellung via hrtoday.ch oder info@hrtoday.ch



3 Fragen an ...

Dr. Frank Heckner



Dr. Frank Heckner, 48, ist Chemiker, promovierter Betriebswirt und Geschäftsführer von Egon Zehnder in Zürich, einer der weltweit führenden Executive-Search-Firmen.

Sie haben kürzlich leicht rückläufige Umsatzzahlen kommunizieren müssen. Wie sieht eigentlich Ihr Geschäftsmodell aus?

Egon Zehnder ist als globale Partnerschaft strukturiert. Das Einkommen ist senioritätsbasiert und für alle weltweit gleich hoch. Wir verzichten bewusst auf individuelle Erfolgsvergütungen oder Bonussysteme.

Sie beschäftigen weltweit an 68 Standorten 1650 Personen. Wie setzt sich Ihr Team in der Schweiz zusammen?

Hier haben wir 16 Berater und weitere rund 35 Mitarbeiter, welche diese unterstützen. Unsere Berater haben vor Firmeneintritt Karriere gemacht und kennen die Herausforderungen der globalen Wirtschaft. Im Beraterteam arbeiten neben Betriebswirtschaftern auch Juristen, Physiker, Philosophen und Chemiker.

Soll das HR Ihrer Meinung nach in der Geschäftsleitung angesiedelt sein?

Grundsätzlich ein starkes Ja. Die Mitarbeiter in einer Firma sind zu wichtig, um nicht auf Unternehmensstufe vertreten zu sein. Nur individuelles Wachstum von Mitarbeitern führt auch zu Firmenwachstum. Dies muss die Geschäftsleitung vorleben. (mw)